

Zusatzbezeichnung

Tierverhaltenstherapie beim Pferd

I. Aufgabenbereich:

Prophylaxe, Diagnose und Therapie von Verhaltensabweichungen und Verhaltensstörungen bei Pferden in Verbindung mit der Sicherstellung der artgemäßen und verhaltensgerechten Haltung, Betreuung, Pflege und Ernährung der Tiere und der Beratung und Schulung von Tierhaltern.

II. Weiterbildungszeit:

2 Jahre

III. Weiterbildungsgang:

A.1. Tätigkeit in mit dem Aufgabengebiet befassten Einrichtungen gemäß V.

A.2. Auf die Weiterbildungszeit können angerechnet werden

- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt „Verhaltenskunde“ **bis zu 1 Jahr**
- Weiterbildungszeiten zum Tierarzt mit fachbezogenen Zusatzbezeichnungen **bis zu 6 Monate**

Die Gesamtanrechnungszeit darf ein Jahr nicht überschreiten.

A.3. Tätigkeit in eigener Praxis entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Fehlen gesetzliche Vorgaben, verlängert sich die Weiterbildungszeit entsprechend der Vorgaben der zuständigen Kammer.

B. Nachweis der Teilnahme an ATF anerkannten fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland mit insgesamt mindestens 80 Stunden. Hiervon sollen 45 Stunden auf die Gebiete Ethologie, angewandte Ethologie, Verhaltenskunde und Verhaltenstherapie entfallen.

C. Leistungskatalog und Dokumentation

Siehe Anlage

IV. Wissensstoff:

1. Grundlagen der Ethologie
2. Einflüsse der Haltung, Aufzucht und Umwelt auf das Verhalten von Tieren
3. Haltungstechnologie, Ökologie und Management
4. organische Ursachen für Verhaltensabweichungen und deren Abgrenzung zu Verhaltensstörungen
5. Neurophysiologie und Neuropharmakologie
6. Verhaltensmodifikation aufgrund lernbiologischer Grundprinzipien
7. Verhaltensmodifikation mittels Pharmakotherapie
8. Grundlagen der Humanpsychologie und Gesprächsführung
9. Mensch - Tier – Beziehung
10. Ausbildung
11. Tierschutz
12. einschlägige Rechtsvorschriften

V. Weiterbildungsstätten:

1. Kliniken und Institute der tierärztlichen Bildungsstätten mit einschlägigem Patientengut
2. Tierärztliche Kliniken und Praxen mit einschlägigem Patientengut
3. Andere Einrichtungen des In- und Auslandes mit einem vergleichbaren Patientengut
4. Eigene Niederlassung mit einschlägigem Patientengut

Anlage

Vorlage von 15 ausführlichen Fallberichten und 25 Kurzberichten unter Berücksichtigung folgender Themen:

- Aggressionsverhalten
- angstbedingtes Verhalten
- Steigen als Problem, Sattelzwang, Zügelahm
- abnorm repetitives Verhalten (Weben, Koppen und Headshaking)
- Zunge (übers Gebiss ziehen und rausstrecken), zwanghaftes Lecken